

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0110	Pflicht

Modultitel Europäische Geschichte der Neuzeit I

Empfohlen für: 1. Semester

Verantwortlich Institut für Kulturwissenschaften – Professur für vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte
Historisches Seminar – Professur für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Professur für Neuere und Zeitgeschichte

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Wintersemester

Lehrformen • Vorlesung "Europäische Geschichte der Neuzeit I" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h

Arbeitsaufwand 5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit M.A. European Studies
Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0210 – 16-MA-ES-0250.

Ziele

- Einführung in die Ansätze der europäischen Kulturgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und der Geschichte kultureller Beziehungen
- Einführung in die Methoden des historischen Vergleichs und des Kulturtransfers
- methodische Reflexionen zu möglichen Zusammenhängen zwischen Politik-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte

Inhalt

Das Modul „Europäische Geschichte der Neuzeit“ behandelt die Hoch-, Populär- und Massenkultur in den europäischen Gesellschaften vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Die Geschichte von Symbolisierungen, Wissen, Wahrnehmungen, Deutungen, Werten, materiellen Artefakten und soziokulturellen Praktiken wird an die Geschichte der gesellschaftlichen Akteure, Prozesse, Strukturen und Institutionen zurückgebunden. Das Studium der europäischen Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt anhand ausgewählter thematischer Schwerpunkte und Perspektiven ein fundiertes historisch-systematisches Wissen über Ähnlichkeiten, Unterschiede und Beziehungen in West- und Osteuropa, Süd- und Nordeuropa.

Die Lehrveranstaltungen eröffnen aufgrund kultur- und gesellschaftsvergleichender sowie interkultureller Perspektiven Zugänge zur Frage nach den Bedingungen, Formen und Folgen der sozialen, kulturellen und räumlichen Differenzierung und Entdifferenzierung in Europa: Wie und warum unterscheiden sich nationale und regionale Kulturen und Gesellschaften voneinander? Inwiefern und warum werden diese ähnlicher bzw. kulturell hybrid? Warum nehmen sich die Bewohner der verschiedenen europäischen Regionen und Nationen einmal stärker als etwas Besonderes wahr, das andere Mal als ähnlich, bzw. als Europäer, die sich von Nichteuropäern bzw. dem Nichteuropäischen abgrenzen? Worauf beruhen die Vorstellungen von Europa und Europabewusstsein? Wie wurde und wird Geschichte Europas und der Europäer geschrieben, und welche Rolle spielt die Geschichtsschreibung in der Konstruktion und Begründung regionaler, nationaler und europäischer Selbst- und Fremdbilder?

Das Modul besteht aus einer einführenden Vorlesung zur Kultur und Gesellschaft im modernen Europa.

Teilnahmevoraussetzungen

Sprachkenntnisse in Englisch (bzw. weiterer moderner Fremdsprachen) auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erleichtern den Zugang zur einschlägigen Forschungsliteratur.

Literaturangabe

unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Vergabe von Leistungspunkten

Vorlesung: eine schriftliche Prüfungsleistung (§ 7 PO): Klausur mit Dauer von 90 Min.

Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Europäische Geschichte der Neuzeit I"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0120	Pflicht

Modultitel **Wirtschaft in Europa I**

Empfohlen für: 1. Semester

Verantwortlich Institut für Wirtschaftspolitik – Professur für Volkswirtschaftslehre/ Wirtschaftspolitik
Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Wintersemester

Lehrformen

- Vorlesung "Wirtschaft in Europa I (a)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h
- Vorlesung "Wirtschaft in Europa I (b)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h

Arbeitsaufwand 10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit M.A. European Studies
Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0210 – 16-MA-ES-0250.

Ziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer anwendungsfähige Kenntnisse in den Grundlagen des ökonomischen Denkens erworben und besitzen einen Überblick über Prozesse und Probleme der wirtschaftlichen Integration in Europa, einschließlich der neuen mittel- und osteuropäischen EU-Mitglieder.

Inhalt Mit einer Vorlesung zu Grundlagen des ökonomischen Denkens werden im ersten Schritt die Grundlagen des ökonomischen Denkens und Analysierens vermittelt, insbesondere die Grundlagen der Mikroökonomie und Teile der Makroökonomie. Die Studierenden sollen zu selbständigem ökonomischen Denken befähigt werden.
In einem zweiten Schritt gibt eine Vorlesung zur Europäischen Integration einen Überblick über die Prozesse der wirtschaftlichen Integration in Europa im historischen Verlauf sowie über die Rolle des EU-Wirtschaftsraumes in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Ausführlich behandelt werden wichtige Einzelbereiche der europäischen Integration wie Agrarpolitik, Wettbewerb, Strukturpolitik, Geld- und Währungspolitik und Binnenmarktpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Literaturangabe unter www.uni-leipzig.de/zhs/
Lektüre einer Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Bartling, H. u. Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München 2004; oder Röpke, W.: Die Lehre von der Wirtschaft, Bern, Stuttgart 1994) und Lektüre von Wirtschaftsteilen in Tageszeitungen

Vergabe von Leistungspunkten Vorlesung 1: eine schriftliche Prüfungsleistung (§ 7 PO): Klausur mit Dauer von 90 Min.; Vorlesung 2: eine schriftliche Prüfungsleistung (§ 7 PO): Klausur mit Dauer von 90 Min.
Die Gesamtnote wird durch Mittelung der beiden Einzelnoten errechnet. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Wirtschaft in Europa I (a)"
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Wirtschaft in Europa I (b)"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0130	Pflicht

Modultitel Recht in Europa I

Empfohlen für: 1. Semester

Verantwortlich Juristenfakultät – Professur für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Wintersemester

Lehrformen • Vorlesung "Recht in Europa I" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h

Arbeitsaufwand 5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit M.A. European Studies
Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0210 – 16-MA-ES-0250.

Ziele Die Teilnehmer sollen mit dem Institutionengefüge EU, der Kompetenzordnung im Rahmen der Gemeinschaften sowie den Grundlagen des primären und sekundären Gemeinschaftsrechts vertraut gemacht werden. Sie sollen befähigt werden, einfachere Grundlagenfälle des Europarechts – insbesondere zu den Grundfreiheiten – sowohl in materiell-rechtlicher als auch in prozessualer Hinsicht zu lösen. Weitere Qualifikationsziele sind, die Studierenden mit dem Verhältnis von nationalem Recht und Europäischem Gemeinschaftsrecht sowie den Methoden europarechtlicher Analyse und Rechtsfortbildung vertraut zu machen. Die Studierenden sollen sich mit solchen Problemstellungen sowohl anhand konkreter praktischer Fälle als auch anhand abstrakter wissenschaftlicher Fragestellung auseinandersetzen.

Inhalt In einer Vorlesung zu rechtlichen Grundlagen der EU, insbesondere Institutionen, Rechtssetzung und Rechtsprechung sowie Grundfreiheiten sollen die Teilnehmer mit den rechtlichen Grundlagen des europäischen Einigungsprozesses in Grundzügen vertraut werden, beginnend mit den Römischen Verträgen von 1957 bis zu den aktuellen Entwicklungen auf der Ebene der EU. Die verschiedenen Institutionen und Organe sowie ihre Kompetenzen sollten geläufig sein, ebenso wie die verschiedenen Formen des Gemeinschaftsrechts (primäres Gemeinschaftsrecht, sekundäres Gemeinschaftsrecht mit seinen verschiedenen Ausprägungen). Zu den wichtigen Grundfreiheiten sollten die Teilnehmer die rechtlichen Grundlagen sowie deren Ausformung durch die einschlägige Rechtssprechung kennen.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Literaturangabe unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Vergabe von Leistungspunkten Vorlesung: einer schriftlichen Prüfungsleistung (§ 7 PO): Klausur mit Dauer von 90 Min.
Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

**Prüfungsformen
und -leistungen**

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Recht in Europa I"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0140	Pflicht

Modultitel	Europäische Institutionen und politische Systeme I
Empfohlen für:	1. Semester
Verantwortlich	Institut für Soziologie – Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Markt und Organisation, Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Sozialpolitik
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme I (a)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h • Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme I (b)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h
Arbeitsaufwand	10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	M.A. European Studies Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der empirischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Globalisierungsforschung • Verstehen der Grundprobleme einer angemessenen Theoriebildung • Erwerb von Kenntnissen über die politische Globalisierungsdebatte und ihre Folgen • Erwerb von Grundqualifikationen für Berufstätigkeit im transnationalen Bereich (EU-Institutionen, internationale Institutionen).
Inhalt	<p>Der erste Teil des Moduls „Transnationale Soziologie“ befasst sich mit dem Spannungsfeld zwischen nationalstaatlich verfassten Gesellschaften und gesellschaftlichen Transnationalisierungsprozessen/ Globalisierungsprozessen. Schwerpunkte liegen bei unterschiedlichen Aspekten der institutionellen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung, einschließlich Problemen, die sich für die sozialwissenschaftliche Theoriebildung ergeben.</p> <p>Das zweite Teilmodul „Europäische Entwicklungen“ widmet sich den folgenden Themenkreisen: Entwicklung einzelner politischer, sozialer und kultureller Teilbereiche Europas; insbesondere institutionelle Entwicklung im Zuge der Integration und Erweiterung der Europäischen Union. Probleme der Kohärenz einer sich entwickelnden Europäischen Gesellschaft. Das Verhältnis der Europäischen Union zu anderen Teilen der Welt.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Sprachkenntnisse in Englisch auf dem Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Die Veranstaltungen finden fallweise in englischer Sprache statt.)
Literaturangabe	unter www.uni-leipzig.de/zhs/
Vergabe von Leistungspunkten	<p>Seminar 1: eine APL (§ 8 PO): Essay;</p> <p>Seminar 2: eine APL (§ 8 PO): Essay</p> <p>Die Gesamtnote wird durch Mittelung der beiden Einzelnoten errechnet. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls</p>

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme I (a)"
Essay	Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme I (b)"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0210	Wahlpflicht

Modultitel	Europäische Geschichte der Neuzeit II
Empfohlen für:	2. Semester
Verantwortlich	Institut für Kulturwissenschaften – Professur für vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Historisches Seminar – Professur für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Professur für Neuere und Zeitgeschichte
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Sommersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar "Europäische Geschichte der Neuzeit II (a)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h • Seminar "Europäische Geschichte der Neuzeit II (b)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h
Arbeitsaufwand	10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	M.A. European Studies <ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350. • Das Modul 16-MA-ES-0210 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0250. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0250 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ansätze der europäischen Kulturgeschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und der Geschichte kultureller Beziehungen • Einführung in die Methoden des historischen Vergleichs und des Kulturtransfers • methodische Reflexionen zu möglichen Zusammenhängen zwischen Politik-, Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte
Inhalt	Das Modul „Europäische Geschichte der Neuzeit II“ ist eine Fortsetzung des vorhergehenden, gleichnamigen Moduls (Inhalte siehe Modul "Europäische Geschichte der Neuzeit I"). Es besteht aus einem vertiefenden Seminar zu Politik und Gesellschaft im modernen Europa und aus einem Seminar zu Wirtschaft und Gesellschaft im modernen Europa.
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkenntnisse in Englisch (bzw. weiterer Fremdsprachen) auf dem Niveau B1 des Gem. Europäischen Referenzrahmens (Erleichterung des Zugangs zur einschlägigen Forschungsliteratur) • Abschluss der Module 16-MA-ES-0110 – 16-MA-ES-0140
Literaturangabe	unter www.uni-leipzig.de/zhs/
Vergabe von Leistungspunkten	Seminar 1: eine APL (§ 8 PO): Essay und Hausarbeit; Seminar 2: eine APL (§ 8 PO): Essay und Hausarbeit Die Gesamtnote wird durch das arithmetische Mittel der beiden Einzelnoten ermittelt. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

**Prüfungsformen
und -leistungen**

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Seminar "Europäische Geschichte der Neuzeit II (a)"
Essay	Seminar "Europäische Geschichte der Neuzeit II (b)"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0220	Wahlpflicht

Modultitel Wirtschaft in Europa II

Empfohlen für: 2. Semester

Verantwortlich Institut für Wirtschaftspolitik – Professur für Volkswirtschaftslehre/ Wirtschaftspolitik
Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Sommersemester

Lehrformen • Seminar "Wirtschaft in Europa II" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h

Arbeitsaufwand 5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit M.A. European Studies
• Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350.
• Das Modul 16-MA-ES-0220 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0250. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0250 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350.

Ziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer anwendungsfähige Kenntnisse in den Grundlagen des ökonomischen Denkens erworben und besitzen einen Überblick über Prozesse und Probleme der wirtschaftlichen Integration in Europa, einschließlich die der neuen mittel- und osteuropäischen EU-Mitglieder.

Inhalt Das Modul „Wirtschaft in Europa II“ ist eine Fortsetzung des vorhergehenden, gleichnamigen Moduls. In einem Seminar zur wirtschaftlichen Transformation und EU-Osterweiterung wird die marktwirtschaftliche Transformation in Mittel- und Osteuropa und die wirtschaftliche Integration der mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften in die EU behandelt.

Teilnahmevoraussetzungen Abschluss der Module 16-MA-ES-0110 – 16-MA-ES-0140

Literaturangabe unter www.uni-leipzig.de/zhs/
Lektüre einer Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Bartling, H. u. Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, München 2004; oder Röpke, W.: Die Lehre von der Wirtschaft, Bern, Stuttgart 1994) und Lektüre von Wirtschaftsteilen in Tageszeitungen

Vergabe von Leistungspunkten Seminar: eine mündliche Prüfungsleistung (§ 6 PO) mit Dauer von 20 Min. Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Mündliche Prüfung 20 Min.	Seminar "Wirtschaft in Europa II"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0230	Wahlpflicht

Modultitel Recht in Europa II

Empfohlen für: 2. Semester

Verantwortlich Juristenfakultät – Professur für Bürgerliches Recht, Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Sommersemester

Lehrformen

- Vorlesung "Recht in Europa II (a)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h
- Vorlesung "Recht in Europa II (b)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h

Arbeitsaufwand 10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit

M.A. European Studies

- Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350.
- Das Modul 16-MA-ES-0230 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0250. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0250 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350.

Ziele

Die Teilnehmer sollen mit dem Institutionengefüge EU, der Kompetenzordnung im Rahmen der Gemeinschaften sowie den Grundlagen des primären und sekundären Gemeinschaftsrechts vertraut gemacht werden. Sie sollen befähigt werden, einfachere Grundlagenfälle des Europarechts - insbesondere zu den Grundfreiheiten - sowohl in materiell-rechtlicher als auch in prozessualer Hinsicht zu lösen. Weitere Qualifikationsziele sind, die Studierenden mit dem Verhältnis von nationalem Recht und Europäischem Gemeinschaftsrecht sowie den Methoden europarechtlicher Analyse und Rechtsfortbildung vertraut zu machen. Die Studierenden sollen sich mit solchen Problemstellungen sowohl anhand konkreter praktischer Fälle als auch anhand abstrakter wissenschaftlicher Fragestellung auseinandersetzen. Ein besonderer Akzent in diesem Modul wird auf wirtschaftsrechtliche Fragestellungen sowie die rechtskulturellen Grundlagen der europäischen Integration gelegt.

Inhalt

Das heutige Gemeinschaftsrecht hat einen wirtschaftsrechtlichen Hintergrund, nämlich den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). In einer Vorlesung zu wirtschaftlich relevanten Rechtsgebieten, Harmonisierung der nationalen Rechtsordnungen und deren Entwicklung unter europarechtlichen Vorgaben soll den Teilnehmern bekannt gemacht werden, welche Ziele ursprünglich mit der Vorstellung eines gemeinsamen Marktes und dann mit dem Ziel eines Binnenmarktes verbunden waren. Besondere Bedeutung haben hierbei die wettbewerbsrechtlichen Regeln, insbesondere auch der damit verbundene Effekt, die autonomen Rechte der Nationalstaaten zu beschneiden (z.B. Regelungen zu Beihilfen). Die Teilnehmer sollen damit vertraut sein, dass nationale wirtschaftliche Regelungen durch parallele europäische Bestimmungen ergänzt und vielfach auch überlagert werden. Ihnen soll zudem vor Augen stehen, dass scheinbar nationale Regelungen mittlerweile weitgehend durch europäische Vorgaben bestimmt sind, etwa unter dem Vorzeichen der Harmonisierung durch

Richtlinien. Schließlich wirken sich auch die Vorschriften zum Binnenmarkt und zu den Grundfreiheiten im Wirtschaftsrecht aus. Insgesamt stellt sich die Fortentwicklung des europäischen Wirtschaftsrechts als vielschichtiger und von mehreren Seiten bestimmter Prozess dar, für dessen immer wieder überraschende Dynamik ein gewisses Verständnis geweckt werden soll. Das Modul schließt mit einer Vorlesung zur Geschichte der Rechtskultur in Europa ab. Die Rechtsordnungen der Staaten in Europa sind untereinander sehr ähnlich, weil über viele Jahrhunderte überall dieselben vier Kultureinflüsse eingewirkt haben: nämlich 1) das kirchliche Recht und die zugrunde liegende christliche Ethik, 2) das antike römische Recht, wiederbelebt und verbreitet durch die Kirche, 3) die Moraltheologie des 16. Jahrhunderts, fortgeführt durch die Naturrechtslehre der „Aufklärer“ im 17. und 18. Jahrhundert, 4) Anpassung des Rechts an die arbeitsteilige Gesellschaft des Industriezeitalters. Das Ausmaß der Ähnlichkeit ist von Land zu Land verschieden groß. England ist bei einigen Sachgebieten des Rechts gesonderte Wege gegangen. Dennoch bilden das gemeinsame Erbe in der Rechtskultur ein Fundament, das das Zusammenwachsen der Staaten erleichtert; denn Juristen verschiedener Länder verwenden dieselben Rechtsbegriffe und können sich daher gut untereinander verständigen.

Teilnahmevoraussetzungen

Abschluss der Module 16-MA-ES-0110 – 16-MA-ES-0140

Literaturangabe

unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Vergabe von Leistungspunkten

Vorlesung 1: eine schriftliche Prüfungsleistung (§ 7 PO): Klausur mit Dauer von 90 Min.; Vorlesung 2: eine mündliche Prüfungsleistung (§ 6 PO), 20 Min. Die Gesamtnote wird durch Mittelung der beiden Einzelnoten errechnet. Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Recht in Europa II (a)"
Mündliche Prüfung 20 Min.	Vorlesung "Recht in Europa II (b)"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0240	Wahlpflicht

Modultitel	Europäische Institutionen und politische Systeme II				
Empfohlen für:	2. Semester				
Verantwortlich	Institut für Soziologie – Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Markt und Organisation, Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Sozialpolitik				
Dauer	1 Semester				
Modulturnus	jedes Sommersemester				
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme II" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h 				
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)				
Verwendbarkeit	<p>M.A. European Studies</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350. Das Modul 16-MA-ES-0240 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0250. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0250 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350. 				
Ziele	Das Modul zielt auf den Erwerb historischer Grundkenntnisse, das Verstehen des Unterschieds zwischen der Logik des Kapitalismus und seinen unterschiedlichen, national geprägten institutionellen Rahmenbedingungen und schließlich den Erwerb von Orientierung im raschen sozialen Wandel.				
Inhalt	Das Modul ist die Fortsetzung des vorhergehenden, gleichnamigen Moduls „Europäische Institutionen und politische Systeme I“. Es besteht aus dem Seminar „Markt und Organisation“, bei dem es sich um einen Kurs (evt. mit Übungen) zu folgenden Themenkreisen handelt: Historische Entwicklung des Kapitalismus in Europa und seine gegenwärtigen institutionellen Rahmenbedingungen im West und Osten Europas im Vergleich zu den USA und Asien.				
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Sprachkenntnisse in Englisch auf dem Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Die Veranstaltungen finden fallweise in englischer Sprache statt.) Abschluss der Module 16-MA-ES-0110 – 16-MA-ES-0140 				
Literaturangabe	unter www.uni-leipzig.de/zhs/				
Vergabe von Leistungs-punkten	Seminar: eine mündlichen Prüfungsleistung (§ 6 PO) mit Dauer von 20 Min. Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.				
Prüfungsformen und -leistungen	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">Semesterbegleitende Modulprüfung</td> </tr> <tr> <td>Mündliche Prüfung 20 Min.</td> <td>Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme II"</td> </tr> </table>	Semesterbegleitende Modulprüfung		Mündliche Prüfung 20 Min.	Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme II"
Semesterbegleitende Modulprüfung					
Mündliche Prüfung 20 Min.	Seminar "Europäische Institutionen und politische Systeme II"				

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0310	Wahlpflicht

Modultitel	Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa I
Empfohlen für:	3. Semester
Verantwortlich	siehe Modulkatalog
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung/ Kolloquium "Neuere Politische und Kulturgeschichte Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Seminar "Staat und Gesellschaft in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Seminar "Mehrheit und Minderheit in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Seminar "Gender relations im Postsozialismus" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
Arbeitsaufwand	10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	<p>M.A. European Studies</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440. • Das Modul setzt sich aus Lehrangeboten zusammen, die in den einschlägigen sozialwissenschaftlichen oder philologischen Studiengängen (Kulturstudien) ebenfalls Verwendung finden. • Gemeinsam mit den entsprechenden Veranstaltungen des Moduls „Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I“ finden diejenigen Veranstaltungen, die sich auf die Beziehungen zwischen Europa und der Welt beziehen, Verwendung im European Master „Global Studies“ (Wahlpflichtmodul: Regions in Globalization: Europe). • Das Modul 16-MA ES 0310 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA ES-0350. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA ES-0350 für den Besuch der Module 16-MA ES-0410 – 16-MA ES-0440.
Ziele	Die Lernziele des Moduls bestehen darin, zum einen auf der impliziten Vergleichsfolie Westeuropas umfassende und vertiefte Kenntnisse zur östlichen Hälfte Europas zu erwerben, zum anderen die Diversität und Spezifik der stark unterschiedlichen Teilregionen und Gesellschaften im Ostteil Europas zu erfassen.
Inhalt	<p>Das Modul „Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa“ vermittelt Kenntnisse zum östlichen Europa der Gegenwart mit historischer Tiefenschärfe. Im Zentrum stehen dabei zum einen die durch die Epochenjahre 1917/18, 1939/41, 1944/45 und 1989/91 markierten Umbrüche des 20. Jahrhunderts, zum anderen die großregionalen Prägekräfte langer wie kürzerer Dauer religiöser, imperialer, nationaler, ethnokultureller, sprachlicher, regionaler und anderer Art. Der innerregionale Vergleich der stark diversifizierten Großregion wird dabei durch eine interregional-komparatistische Perspektive auf andere Teile Europas ergänzt. Das Modul umfasst eine Vorlesung und drei Seminare, von denen zwei belegt werden:</p> <p>Vorlesung/ Kolloquium „Neuere Politische und Kulturgeschichte Ost-, Ostmittel- und Südosteuropas“: Die Vorlesung und das Kolloquium vernetzen ausgewählte</p>

Aspekte der gesamteuropäischen politischen und Kulturgeschichte mit derjenigen im Ostteil Europas und behandeln überdies spezifische Entwicklungsverläufe in dieser Großregion.

Seminar „Staat und Gesellschaft in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa“: In den Seminaren zu diesem Themenbereich werden gegenwartsbezogen-synchrone Vergleiche zwischen Staaten und Gesellschaften des östlichen Europa angestellt sowie der Zusammenhang von Strukturraum, Vorstellungsraum und Handlungsraum beleuchtet. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei neuen Formen von Kooperation und Konflikt zu.

Seminar „Mehrheit und Minderheit in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa“: Die Seminare zu diesem Themenbereich beleuchten die historisch bedingte ethnokulturelle Gemengelage der Großregion sowie die mitunter gespannten interreligiösen und interethnischen Beziehungen samt daraus resultierenden ethnopolitischen und religiösen Konflikten. Dem synchrone wie diachronen Vergleich mit anderen Teilen Europas kommt dabei besondere Bedeutung zu. Seminar „Gender relations im Postsozialismus“.

Teilnahmevoraussetzungen

- Sprachkenntnisse in Englisch auf dem Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- Nützliche Vorkenntnisse: gute Regionalkenntnisse zu Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa
- Abschluss der Module 16-MA-ES-0210 – 16-MA-ES-0250

Literaturangabe

unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Vergabe von Leistungspunkten

Seminar 1: eine APL (§ 8 PO) Essay;
Seminar 2: eine APL (§ 8 PO) Essay.
Die Gesamtnote wird durch das arithmetische Mittel der beiden Einzelnoten ermittelt. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Seminar "Staat und Gesellschaft in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa"
Essay	Seminar "Mehrheit und Minderheit in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0320	Wahlpflicht

Modultitel Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I

Empfohlen für: 3. Semester

Verantwortlich Frankreichzentrum

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Wintersemester

Lehrformen

- Vorlesung "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
- Seminar "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I (a)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
- Seminar "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I (b)" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h

Arbeitsaufwand 10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit M.A. European Studies

- Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440.
- Das Modul setzt sich aus Lehrangeboten zusammen, die in den einschlägigen sozialwissenschaftlichen oder philologischen Studiengängen (Kulturstudien) ebenfalls Verwendung finden. Gemeinsam mit den entsprechenden Veranstaltungen des Moduls „Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa“ finden diejenigen Veranstaltungen, die sich auf die Beziehungen zwischen Europa und der Welt beziehen, Verwendung im European Master „Global Studies“ (Wahlpflichtmodul: Regions in Globalization: Europe)
- Das Modul 16-MA-ES-0320 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0350. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0350 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440.

Ziele

Das Modul soll Kenntnisse über Westeuropas Rolle in den Europäisierungsprozessen des 20. und 21. Jahrhunderts vermitteln und zugleich die Fähigkeit zur kritischen Betrachtung euozentrischer Denktraditionen befördern. Die Studierenden sollen Forschungsentwicklungen kritisch nachvollziehen lernen und die Kompetenz zum selbständigen Umgang mit Perspektivenvielfalt und Methodenpluralismus als Voraussetzung für selbständige Forschungsarbeiten erwerben. Fremdsprachenkenntnisse werden in ihrer praktischen Anwendung auf die Rezeption des internationalen Forschungsstandes und die Präsentation in einem zunehmend internationalisierten Studienkontext gefordert. Während die angebotenen Vorlesungen in die Forschungsdiskussion einführen und dabei vom Lektüreseminar unterstützt werden, geben die Seminare Studierenden die Möglichkeit, selbst in Essays, Referaten oder Hausarbeiten kleinere Fragestellungen aus dem Gesamtzusammenhang des Moduls zu bearbeiten und ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Inhalt

Das Modul führt in die Forschungsdiskussionen zur Rolle Westeuropas für die aktuellen Europäisierungsprozesse (ökonomische, soziale, politisch-institutionelle und kulturelle Integration) ein und vermittelt Kenntnisse zur Geschichte, zur Soziologie, zu den Bildungssystemen und zur Wirtschaft westeuropäischer Gesellschaften im 20. und am Beginn des 21. Jahrhunderts. Ein besonderer

Schwerpunkt des interdisziplinären Moduls liegt in der Betrachtung der verschiedenen Territorialisierungsprozesse (Regionalisierung, Nationalisierung und Transnationalisierung), die als Anpassung an Stadien der Globalisierung aufgefasst werden.

In methodischer Hinsicht gehören Vergleich und Verflechtungsanalyse zu den präferierten Verfahren, aber vor allem dominiert die Kombination disziplinären Wissens (der Geschichts-, Sozial-, Kultur- und Sprachwissenschaften) zu einer transdisziplinären Perspektive auf den Europäisierungsprozess.

Teilnahmevoraussetzungen

- Sprachkenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen auf dem Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- Abschluss der Module 16-MA-ES-0210 – 16-MA-ES-0250

Literaturangabe

unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Vergabe von Leistungspunkten

Vorlesung: eine schriftliche Prüfungsleistung (§ 7 PO): Klausur, 90 Min. (Wichtung 1)

Lektüreseminar: eine APL (§ 8 PO): Essay (Wichtung 2)

Seminar: eine APL (§ 8 PO): Essay (Wichtung 2)

Die Wahl der Prüfungsleistung im Seminar obliegt dem Seminarleiter. Alle Prüfungsleistungen werden einfach gewichtet, die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelleistungen. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I"
Essay	Seminar "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I (a)"
Essay	Seminar "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts I (b)"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0330	Wahlpflicht

Modultitel	Europäische Kulturgeschichte der Juden
Empfohlen für:	3. Semester
Verantwortlich	Simon-Dubnow-Institut
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar "Europäische Geschichte der Juden I" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Seminar "Europäische Geschichte der Juden II" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Kolloquium "Forschungskolloquium des Simon-Dubnow-Instituts" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
Arbeitsaufwand	10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	<p>M.A. European Studies</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440. • Das Modul 16-MA-ES-0330 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0350. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0350 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440.
Ziele	Die Lernziele des Moduls bestehen vor allem darin – mittels einer Beschäftigung mit der Geschichte der Juden – zum Teil „vormoderne“, vor allem transnationale Lebens- und Kommunikationsformen zu ergründen, die weniger mit den nationalstaatlich geprägten Paradigma der Moderne harmonisieren, wohl aber eine beachtliche Affinität zur neueren Überwindung dieser Grenzen und zu „postmodernen“ Lebens- und Kommunikationsmustern aufweisen.
Inhalt	<p>Das Modul „Europäische Geschichte der Juden“ vermittelt die Geschichte der europäischen Judenheiten vom 18. bis 20. Jahrhundert im Sinne einer integrierten europäischen Geschichte. Aus dem vermeintlich engen Blickwinkel jüdischer Geschichte heraus wird eine umfassende europäische Perspektive erschlossen. So bedeutet die Beschäftigung mit der Geschichte der über das neuzeitliche Europa geographisch verteilten Judenheiten und ihrer Kommunikationen gerade nicht die Addition verschiedener, vornehmlich national und nationalstaatlich verfasster Geschichten. Diese Perspektive wird umso deutlicher, werden folgende Attribute als zentral für die Charakterisierung der Lebenswelten europäischer Judenheiten vergegenwärtigt: Transnationalität und Transterritorialität, Mobilität, Hybridität und Textualität.</p> <p>Das Modul umfasst zwei Seminare, die aufeinander aufbauende Grade der Reflexion – vom dezidiert Allgemeinen zur Reflexion von Wahrnehmungen, Historiographie und Gedächtnis – aufweisen:</p> <p>„Ereignisse und Strukturen: Jüdische Geschichte als allgemeine Geschichte“: Die hier angebotenen Lehrveranstaltungen vernetzen ausgesuchte Aspekte der allgemeinen Geschichte, ihrer Ereignisse und Strukturen, mit der Geschichte der Juden. In dieser Absicht behandeln die jeweils angebotenen Seminare anhand ausgesuchter Epochen und Ereignisse sowie Institutionen oder Biographien vor allem Aspekte der politischen Geschichte innerhalb des Kontextes von</p>

übernationalen europäischen Imperien und Nationalstaatsbildung sowie Transnationalität und Diasporen. Damit ist zugleich eine hohe Anschlussfähigkeit an die weiteren Module des Studiengangs beabsichtigt.

„Räume und Zeiten: Charakteristika der Geschichte der Juden“: Dieses Seminar wechselt gegenüber der parallel zu absolvierenden Lehrveranstaltung A insofern die Perspektive, als anhand ausgewählter Beispiele die oben genannten Charakteristika der Transterritorialität, Mobilität, Hybridität und Textualität europäischer Judenheiten aus der Perspektive jüdischer Erfahrung thematisiert werden. Die angebotenen Lehrveranstaltungen beschäftigen sich dabei unter anderem mit Migration, den von Juden gesprochenen Sprachen, mit Phänomenen „sekundärer“ Konversion sowie der Gleichzeitigkeit oder Ungleichzeitigkeit von jüdischen und nichtjüdischen Räumen und Zeiten.

Das Modul schließt mit der Teilnahme am Forschungskolloquium des Simon-Dubnow Instituts ab.

Die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher Forschungsliteratur muss vorhanden sein. Vor Beginn der Lehrveranstaltungen sollte man sich mit einschlägigen, einer Lektüreliste zu entnehmenden, Darstellungen vertraut machen, da diese für die Ableistung des Moduls erforderlich sind.

Teilnahmevoraussetzungen

- Nachweis (z.B. durch Seminarschein) von guten Kenntnissen der neueren europ. Geschichte und von Aspekten der neueren Geschichte der Juden
- Englisch (Niveau B1 des Gem. Europ. Referenzrahmens)
- Abschluss der Module 16-MA-ES-0210–0250

Literaturangabe

unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Vergabe von Leistungspunkten

Seminar 1: eine APL (§ 8 PO):Essay und Hausarbeit
Seminar 2: eine mündliche Prüfungsleistung (§ 6 PO) mit Dauer von 20 Min.
Die Gesamtnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten gebildet. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Seminar "Europäische Geschichte der Juden I"
Mündliche Prüfung 20 Min.	Seminar "Europäische Geschichte der Juden II"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0340	Wahlpflicht

Modultitel	Christentum in Europa
Empfohlen für:	3. Semester
Verantwortlich	Theologische Fakultät – Dekan der Theologischen Fakultät
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Wintersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung "Christentum in Europa" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Seminar "Christentum in Europa I" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h • Seminar "Christentum in Europa II" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 70 h Selbststudium = 100 h
Arbeitsaufwand	10 LP = 300 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	<p>M.A. European Studies</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch des Moduls ist Voraussetzung für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440. • Das Modul 16-MA-ES-0340 kann ersetzt werden durch den Besuch des Moduls 16-MA-ES-0350. In diesem Fall qualifiziert das Modul 16-MA-ES-0350 für den Besuch der Module 16-MA-ES-0410 – 16-MA-ES-0440.
Ziele	Im Rahmen des Moduls „Religionen und Kirchen in Europa“ werden in drei Lehrveranstaltungen die angedeuteten Themen aus kirchengeschichtlicher, bibelwissenschaftlicher und systematisch-theologischer Sicht entfaltet und thematische Querverbindungen aufgezeigt.
Inhalt	Europäische Kultur in ihrer Vielgestaltigkeit ist ohne die Verwurzelung im Christentum nicht zu verstehen. Um Zugang zur europäischen Kultur zu gewinnen, ist es daher unabdingbar, nach den biblischen Grundlagen christlichen Glaubens zu fragen, aus denen unterschiedliche christliche Kirchen und religiöse Gemeinschaften hervorgegangen sind. Neben den biblischen und historischen Perspektiven sind es vor allem religiös-ethische Fragen, die die Religionen und Kirchen in Europa in der Gegenwart zusammenführen. Dabei bedarf es gemeinsamer Anstrengungen, bei grundsätzlicher Anerkennung eines religiösen und kirchlichen Pluralismus, die letztlich nur durch den Gedanken der gegenseitigen Toleranz möglich ist. Diese Fragen problematisiert das Modul in drei Veranstaltungen zur europäischen Christentumsgeschichte, zu den biblischen Grundlagen des christlichen Glaubens und zu den ethischen Grundlagen des christlichen Glaubens im europäischen Kontext.
Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss der Module 16-MA-ES-0210 – 16-MA-ES-0250
Literaturangabe	unter www.uni-leipzig.de/zhs/
Vergabe von Leistungspunkten	<p>Vorlesung: eine schriftliche Prüfungsleistung (§ 7 PO);</p> <p>Seminar 1: eine APL (§ 8 PO);</p> <p>Seminar 2: eine APL (§ 8 PO).)</p> <p>Die Gesamtnote wird im arithmetischen Mittel der Einzelnoten gebildet.</p>

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Klausur 90 Min.	Vorlesung "Christentum in Europa"
Essay	Seminar "Christentum in Europa I"
Essay	Seminar "Christentum in Europa II"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0410	Wahlpflicht

Modultitel	Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa II
Empfohlen für:	4. Semester
Verantwortlich	siehe Modulkatalog
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Sommersemester
Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar "Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa II" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	<p>M.A. European Studies</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Besuch des Moduls findet begleitend zur Masterarbeit und zum Kolloquium Europastudien statt. • Das Modul setzt sich aus Lehrangeboten zusammen, die in den einschlägigen sozialwissenschaftlichen oder philologischen Studiengängen (Kulturstudien) ebenfalls Verwendung finden. • Gemeinsam mit den entsprechenden Veranstaltungen des Moduls „Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts II“ finden diejenigen Veranstaltungen, die sich auf die Beziehungen zwischen Europa und der Welt beziehen, Verwendung im European Master „Global Studies“ (Wahlpflichtmodul: Regions in Globalization: Europe).
Ziele	<p>Die Lernziele des Moduls bestehen darin, zum einen auf der impliziten Vergleichsfolie Westeuropas umfassende und vertiefte Kenntnisse zur östlichen Hälfte Europas zu erwerben, zum anderen die Diversität und Spezifik der stark unterschiedlichen Teilregionen und Gesellschaften im Ostteil Europas zu erfassen. Außerdem Erwerb von Grundkenntnissen in sozialwissenschaftlicher Feldforschung.</p>
Inhalt	<p>Das Modul „Europäisierung in Ostmittel- und Südosteuropa II“ ist eine Fortsetzung des vorhergehenden, gleichnamigen Moduls mit einem Seminar zum Themenbereich „(Post-) Postkommunismus in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa“: Kommunismus und „Wende“ haben Wirtschaftsverfassungen, soziale Gemeinschaften und kulturelle Praktiken im Osten Europas innerhalb weniger Jahrzehnte gleich zweimal dramatisch verändert. Resultat ist eine Ordnung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sui generis, zu der neben der transformationsorientierten Wirtschaftswissenschaft, der Zeitgeschichtsforschung, Soziologie, Geographie und Politikwissenschaft vor allem die Ethnologie Zugänge erschließt, indem sie den Blick „nach unten“ auf die Mikroebene von Individuum, Familie, Dorf oder Stadt richtet.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nützliche Vorkenntnisse: Gute Regionalkenntnisse zu Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa sowie Sprachkenntnisse in Englisch auf dem Niveau B1 des Gem. Europäischen Referenzrahmens • Abschluss der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350
Literaturangabe	unter www.uni-leipzig.de/zhs/

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

Vergabe von Leistungspunkten

Seminar: eine APL (§ 8 PO) Essay

Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Seminar "Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa II"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0420	Wahlpflicht

Modultitel Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts II

Empfohlen für: 4. Semester

Verantwortlich Frankreichzentrum

Dauer 1 Semester

Modulturnus jedes Sommersemester

Lehrformen • Seminar "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts II" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h

Arbeitsaufwand 5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)

Verwendbarkeit M.A. European Studies
 • Der Besuch des Moduls findet begleitend zur Masterarbeit und zum Kolloquium Europastudien statt.
 • Das Modul setzt sich aus Lehrangeboten zusammen, die in den einschlägigen sozialwissenschaftlichen oder philologischen Studiengängen (Kulturstudien) ebenfalls Verwendung finden. Gemeinsam mit den entsprechenden Veranstaltungen des Moduls „Europäisierung in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa II“ finden diejenigen Veranstaltungen, die sich auf die Beziehungen zwischen Europa und der Welt beziehen, Verwendung im European Master „Global Studies“ (Wahlpflichtmodul: Regions in Globalization: Europe)

Ziele Das Modul soll Kenntnisse über Westeuropas Rolle in den Europäisierungsprozessen des 20. und 21. Jahrhunderts vermitteln und zugleich die Fähigkeit zur kritischen Betrachtung eurozentrischer Denktraditionen befördern. Die Studierenden sollen Forschungsentwicklungen kritisch nachvollziehen lernen und die Kompetenz zum selbständigen Umgang mit Perspektivenvielfalt und Methodenpluralismus als Voraussetzung für selbständige Forschungsarbeiten erwerben. Fremdsprachenkenntnisse werden in ihrer praktischen Anwendung auf die Rezeption des internationalen Forschungsstandes und die Präsentation in einem zunehmend internationalisierten Studienkontext gefordert. Während die angebotenen Vorlesungen in die Forschungsdiskussion einführen und dabei vom Lektüreseminar unterstützt werden, geben die Seminare Studierenden die Möglichkeit, selbst in Essays, Referaten oder Hausarbeiten kleinere Fragestellungen aus dem Gesamtzusammenhang des Moduls zu bearbeiten und ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Inhalt Das Modul „Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts II“ ist eine Fortsetzung des vorhergehenden, gleichnamigen Moduls. Zur Auswahl stehen Seminare zu den transatlantischen Beziehungen, zur Entwicklung der Frankophonie und den Genderbeziehungen in Westeuropa.

Teilnahmevoraussetzungen • Sprachkenntnisse zweier moderner Fremdsprachen auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
 • Abschluss der Module 16-MA-ES-0310 – 16-MA-ES-0350

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

Literaturangabe

unter www.uni-leipzig.de/zhs/

**Vergabe von Leistungs-
punkten**

Seminar: eine APL (§ 8 PO) Essay

Die Prüfungsleistung muss für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

**Prüfungsformen
und -leistungen**

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Seminar "Westeuropa in der Europäisierung des 20. und 21. Jahrhunderts II"

Master of Arts European Studies

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Master of Arts	16-MA-ES-0430	Pflicht

Modultitel	Kolloquium Europastudien
Empfohlen für:	4. Semester
Verantwortlich	Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum am Zentrum für Höhere Studien (Prof. Dr. Stefan Troebst) unter Mitwirkung aller am Studiengang beteiligten Hochschullehrer
Dauer	1 Semester
Modulturnus	jedes Sommersemester
Lehrformen	• Kolloquium "Europastudien" (2 SWS) = 30 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium = 150 h
Arbeitsaufwand	5 LP = 150 Arbeitsstunden (Workload)
Verwendbarkeit	M.A. European Studies Der Besuch des Moduls findet begleitend zur Masterarbeit statt und dient der Betreuung der Masterarbeit.
Ziele	Auswahl und Begründung des Themas für die Masterarbeit. Im Zentrum des Kolloquiums steht eine reflektierte Interdisziplinarität, die die Stärken der verschiedenen disziplinären Methoden und Gegenstandserfassungen zunächst betont, die Spezialisierungen aus der vorangegangenen Bachelor-Phase nutzt, und anschließend den Studierenden bewusst machen soll, welche positiven Effekte sich aus der Kombination von disziplinären Methoden- und Sachkenntnis bei der Lösung fachübergreifender Probleme ergeben.
Inhalt	Das Kolloquium wird von Vertretern der beteiligten Disziplinen gemeinsam gestaltet. Es wird, in jedem Studienjahr wechselnd, von zwei Wissenschaftlern unterschiedlicher Fächer konzipiert und verfolgt die folgenden drei Ziele: – Es bietet den Studierenden und den Lehrenden des Studiengangs Europastudien eine Möglichkeit der gemeinsamen Verständigung über Kanon und spezifisches Profil der Leipziger Europastudien. œ Es ist es ein Forum des Austauschs über neue Trends in der Erforschung der europäischen Integration und der Konsolidierung der Europastudien als eigenständiges universitäres Fach. Hierzu tragen auch regelmäßig Gastwissenschaftler vor. – Es ist ein Forum für die Studierenden, die Ergebnisse ihres Auslandssemesters auszuwerten sowie Thema und Methode ihrer Masterarbeit zur Diskussion zu stellen und mit dem internationalen Forschungsstand abzugleichen. Die Betreuer der wissenschaftlichen Masterarbeit werden zu den Präsentationen der Masterarbeiten eingeladen.
Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss der Module 16-MA-ES 0310 – 16-MA-ES-0350
Literaturangabe	unter www.uni-leipzig.de/zhs/
Vergabe von Leistungspunkten	Kolloquium: eine APL (§ 8 PO) in Form der Präsentation der Masterarbeit. Alle Prüfungsleistungen müssen für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls mindestens bestanden werden.

Den dargestellten Studienablaufplänen und Modulbeschreibungen sind Inhalt und Aufbau der Studiengänge zu entnehmen; die darin enthaltenen Angaben stehen noch unter dem Vorbehalt einer Bestätigung der Studiendokumente durch den Senat und das Rektoratskollegium. Stand: 02.10.2006

Prüfungsformen und -leistungen

Semesterbegleitende Modulprüfung	
Essay	Kolloquium "Europastudien"